

# So fährt es sich im „Schweineschnäuzchen“

Bahn aus Borkum zu Besuch in MV / 35 Passagiere haben Platz / Vier Fahrten pro Tag

VON PHILIPPA BOUREN

**KÜHLUNGSBORN.** Einsteigen, bitte! Der Schaffner hält die grüne Kelle raus und der Molli rast vorbei. Seit Donnerstag (21. September) teilt sich die berühmte Bad Doberaner Dampflok ihre Gleise mit dem „Schweineschnäuzchen“ – einem Schienenbus von der Nordseeinsel Borkum. Im Gegensatz zum monströsen Molli, der mit mehreren Wagons für Passagiere und Gepäck durch die Landschaft walzt, sieht der kleine rot-gelbe Triebwagen gar nicht aus wie eine gewöhnliche Lok, sondern fast wie ein altes Auto. Und das passt auch – denn um Geld zu sparen, be-

diente sich die Triebwagen- und Waggonfabrik in Wismar, wo der T1 gebaut wurde, an Teilen aus der Autoindustrie. Das Werk brachte kurzerhand zwei Motoren an jede Seite an, um das Fahren in beide Richtungen zu ermöglichen. Dieses ungewöhnliche Aussehen des Schienenbusses sorgte auch schnell für dessen Spitznamen.

Das Gastspiel der Borkumer Schmalspurbahn in MV beginnt in Kühlungsborn-West. Das Innere des Wagens ist simpel gehalten, auf lackierten Holzbänken mit runden Lehnen sitzen sich die 35 Passagiere gegenüber. Der Kleinzug tuckert an Heiligendamm vorbei und macht

sich auf den Weg nach Bad Doberan.

Wegen der überschaubaren Größe und der großen Fensterfronten lässt sich viel von der vorbeiziehenden Landschaft beobachten. Ab und zu steht ein Zugfan in einem Feld und macht Fotos von dem seltenen Anblick auf der Strecke des Mollis. In den nächsten zwei Wochen werden pro Tag vier Sonderfahrten mit dem Kurzzug angeboten. Eine Rundfahrt kostet 44 Euro und dauert, mit Halt in Bad Doberan, rund drei Stunden.

Bis auf die weiße Decke und die Messingschilder mit altmodischer Schrift ist das „Schweineschnäuzchen“ in Holzoptik gehalten. Der Fahrer sitzt auf einem braunen Ledersessel und bedient die altmodisch aussehenden Schalter und Pedale. Einer der Lokführer ist Rudolf Munk, Betriebsleiter der Borkumer Kleinbahn. „In so einem historischen Fahrzeug gibt es ganz andere Technik als heutzutage“, erzählt er.

Laut Betriebsleiter wurde die Bahn 1940 entwickelt, um wirtschaftlich zu bleiben, wenn auf der Insel weniger los war. „Eine große Dampflok braucht lange, um hochzuheizen, zudem ist wesentlich mehr Personal notwendig. Das ‚Schweineschnäuzchen‘ wurde auf die Schiene gebracht, um nicht immer mit einem riesigen Zug fahren zu müssen, wenn die Passagiere fehlten.“ Auf ihren Sonderfahrten an der Ostseeküste macht die Kleinbahn einen



Claudia Baumann (59) aus Hildesheim macht gerade Urlaub in Kühlungsborn. Das „Schweineschnäuzchen“ kennt sie von ihren Borkum-Urlaube.

FOTO: FRANK SÖLLNER

## Tickets zu gewinnen

**In Bad Doberan** fährt seit 21. September nicht mehr nur der Molli, sondern auch ein besonderer Gast: Der Triebwagen T1 aus Borkum, aufgrund seiner Form liebevoll „Schweineschnäuzchen“ genannt.

**Eisenbahn-Liebhaber** können Tickets für die Sonderfahrten des Schienenbusses kaufen, doch diese sind begehrt. Die OSTSEE-ZEITUNG verlost jetzt einmal zwei Tickets für die Fahrt am Mittwoch, 27. September, 12 Uhr ab Kühlungsborn West.

**Die Tour dauert** knapp drei Stunden - inklusive eines 50-minütigen Aufenthaltes in Bad Doberan, damit sich die Teil-

nehmer dort die Bekohlung einer Dampflok anschauen können. Die Fahrt endet wieder in Kühlungsborn West.

**Um an dem Gewinnspiel** teilzunehmen, beantworten Sie die folgende Frage und registrieren sie sich im Anschluss mit Hilfe des QR-Codes: Wo wurde das „Schweineschnäuzchen“ gebaut?

**Das Gewinnspiel** läuft bis Sonntag, 24. September, 24 Uhr. Der Gewinner wird am Montag informiert.



QR-Code scannen, um am Gewinnspiel teilzunehmen.

## Auto künftig online zulassen

In den Behörden läuft die Umstellung / Landkreis Rostock Vorreiter

**SCHWERIN.** Das eigene Auto schnell und unkompliziert online an-, um- oder abmelden - das geht auch in Mecklenburg-Vorpommern. Die internetbasierte Fahrzeugzulassung oder auch i-Kfz wird in der Zulassungsstelle im Landkreis Rostock bereits angeboten und auch in den weiteren kommunalen Kraftfahrzeugzulassungsstellen im Land wird die Online-Lösung bald möglich sein.

Landesdigitalisierungsmminister Christian Pegel (SPD): „Bei der Umsetzung der i-Kfz

können wir als Landesregierung aber nur unterstützen, die konkrete Umsetzung erfolgt durch die Landkreise, kreisfreie Städte und großen kreisangehörigen Städte.“

Mit dem Inkrafttreten der Neufassung der Fahrzeugzulassungsverordnung könne das Verfahren jetzt auf Seiten der Kommunen vollständig automatisiert und vereinfacht werden.

Noch sei nicht in allen Zulassungsstellen die Umsetzung von Stufe 4 abgeschlossen. Der Landkreis Rostock

nutzt eine Firma, die schon seit dem 1. September die vollautomatisierte Lösung anbietet. Schwerin und Ludwigslust-Parchim arbeiten mit ihrem kommunalen IT-Dienstleister daran, die Lösung zeitnah umzusetzen. Die Zulassungsstellen Rostock, Nordwestmecklenburg, Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Rügen, Vorpommern-Greifswald sowie Neubrandenburg, Greifswald, Stralsund und Wismar könnten in den nächsten sechs bis acht Wochen starten.

## Sechsjähriger getötet - Erste Untersuchungsergebnisse erwartet

Polizei ermittelt weiter in alle Richtungen

VON WINFRIED WAGNER

**PRAGSDORF/NEUBRANDENBURG.** Eine Woche nach dem gewaltsamen Tod eines Sechsjährigen in Pragsdorf (Mecklenburgische Seenplatte) sucht die Polizei weiter nach Tatverdächtigen. „Wir ermitteln weiter in alle Richtungen, halten es aber für wahrscheinlich, dass es „jemand mit regionalem Bezug“ war“, sagte eine Polizeisprecherin am Donnerstag in Neubrandenburg. Seit Mittwoch versuchen Beamte, alle Bewohner des 580-Seelen-Dorfes zu den Vorgängen in der Tatzeit des Gewaltverbrechens vom 14. September zu befragen.

Mehr als die Hälfte der Bewohner hätten sich bereits geäußert, manche auch am Donnerstag per Telefon. Ergebnisse der Befragungen wurden bisher nicht mitgeteilt, es hieß nur: Es gebe neue Ermittlungsansätze. Große Hoffnungen setzen Ermittler zudem auf die kriminaltechnischen Untersuchungen der Spuren, die an der Kleidung des getöteten Jungen und an einem Messer gefunden wurden. „Wir rechnen damit, dass bis Dienstag die ersten Ergebnisse der Kriminaltechnik bei uns ankommen“, sagte die Sprecherin.

Der Junge war am Nachmittag des 14. September zum Spielen zu dem Gelände an

einem Badesees gegangen, aber nicht wie vereinbart nach Hause gekommen. Die Eltern meldeten ihn als vermisst. Eine Stunde später wurde das Kind mit schweren Stichverletzungen in einer Hecke am Bolzplatz des Dorfes am Bolzplatz des Dorfes unweit des Sees gefunden. Trotz sofortiger Versuche, ihn wiederzubeleben, starb der Junge. Die Obduktion ergab, dass er erstochen wurde - mit einer bisher unbekanntem Waffe.

Am 15. September war in einem Gestrüpp ein Messer gefunden worden, das als Tatwaffe in Frage kommen soll. Das sollen Kriminaltechniker beim LKA untersuchen und einschätzen.

## Weitersagen lohnt sich!

Denn wenn Sie einen neuen OZ-Leser werben, können Sie sich ein Geschenk Ihrer Wahl aus unseren wechselnden Prämien aussuchen – ganz gleich, ob Sie selbst OZ-Abonnent sind.

Online unter:  
[abo.ostsee-zeitung.de/leser-werben](http://abo.ostsee-zeitung.de/leser-werben)

Leser/in werben & Prämie sichern!

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)

ANZEIGE